



Villmerger Zeitung

Für unser Dorf und die Menschen – mehr als eine Zeitung

Amtliches Publikationsorgan/Ausgabe Nr. 6 – 14. Februar 2014 – an alle Haushalte

Auf geht's!

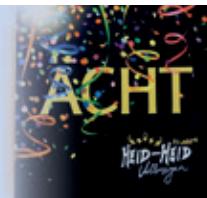
Die Jahrgänger stehen in den Startlöchern.

4

«Ächt»

Die Heid-Heid erinnert mit einer CD an die letzten zwanzig Jahre.

5



Hilfe für Taifun-Opfer

Demi und Christoph Koch reisten auf die Philippinen.

6



Ein tolles Team seit 54 Jahren

«Wir könnten gegensätzlicher nicht sein», charakterisiert die 75-jährige Hermine Bättig ihre Ehe. Was sie und Roman Bättig verbindet, ist ihre Weltoffenheit und die schöne Gabe, aus allem das Beste zu machen. Die «Villmerger Zeitung» veröffentlicht die Lebens- und Liebesgeschichte zum Valentinstag.

Geplant war erst ein Porträt über den Alt-Bäckermeister, Hobby-Astronomen und Technik-Freak Roman Bättig. Seine Leidenschaften teilt er seit jeher mit Ehefrau Hermine. Ohne ihren Einsatz und ihre Begeisterungsfähigkeit hätte der 81-Jährige vieles nicht realisieren können. Ohne seine «Hermi» geht fast nichts. Und so wurde aus dem geplanten Porträt die Lebens- und Liebesgeschichte eines Ehepaars, das über sich selbst sagt: «Wir sind seit 54 Jahren ein Team.»

Kindheit in Kriegszeiten

Während Roman Bättig eine behütete Kindheit in Villmergen erlebte, fürchtete die 9-jährige Hermine Lindbichler im Luftschutzkeller in Niederösterreich während der langen Bombennächte um ihr Leben. Als ihr an Körper und Geist gezeichneter Vater aus dem Kriegsdienst heimkehrte, verlor sie auf einen Schlag Familie und Daheim. Denn es erwies sich, dass ihr psychisch



kranker Vater nicht mehr lebens-tüchtig war. Er musste in die Psy-chiatrie eingewiesen werden. Die

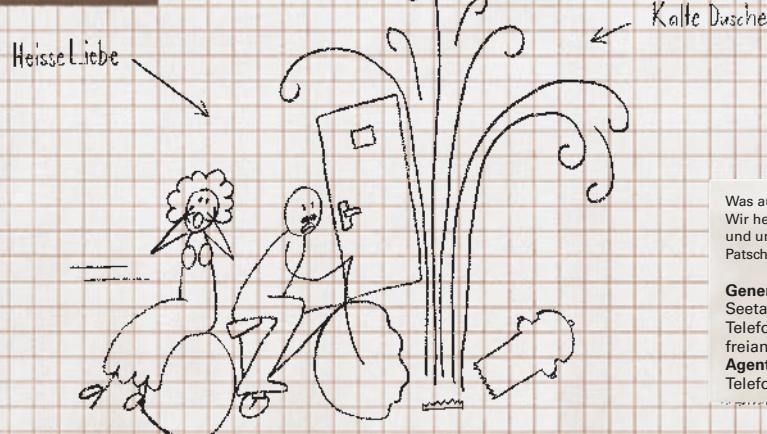
Kinder kamen zu Pflegefamilien. «Der Schock sass noch lange tief», notierte sie in das rote Büch-



Hermine und Roman Bättig heiraten im August 1960. Ihr Rezept für eine glückliche Ehe lautet: «Einander Freiheiten lassen».

lein, wo sie ihre Erinnerungen festhält. Nach der obligatorischen Schulzeit konnte sie nicht weiter

Schadenskizze



Was auch immer passiert:
Wir helfen Ihnen rasch
und unkompliziert aus der
Patsche. www.mobi.ch

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Freiamt, Rolf Thumm
Seetalstrasse 9, 5630 Muri
Telefon 056 675 41 41, Telefax 056 675 41 44
freiamt@mobi.ch, www.mobifreiamt.ch
Agentur Wohlen, Zentralstrasse 21, 5610 Wohlen
Telefon 056 618 30 90, Telefax 056 618 30 99





bei der Pflegefamilie bleiben. Sie musste sich Arbeit suchen. Und diese fand sie als Stallknecht bei einem Landwirt.

Roman Bättig hingegen beschäftigte sich während seiner Schulzeit – angeleitet von Lehrer Rothlin – mit dem Basteln von Radios. Später war er begeisterter Jungwächter und gab sein Wissen im Krippenbau weiter. Die Kriegsjahre gingen aber auch an ihm nicht spurlos vorbei. «Brot durfte erst verkauft werden, wenn es zwei Tage alt war. Kartoffeln wurden unter das Brot gemischt und Süßmost nächtelang zu Birnenhonig eingedickt», notiert er in seinen Erinnerungen.

Das ganze Dorf verblüfft

Dass er als Ältester der Bäckersfamilie Bättig die Tradition weiterführen würde, das sei erwartet worden. Dabei hatte der junge Mann ganz andere Pläne: «Ich hätte gerne Radiotechniker gelehrt», erzählt er. Hermine Bättig zog es als junge Frau in die weite Welt hinaus. «Beim Kirchgang hörte ich von einer, die in die Schweiz auswanderte», schreibt sie in ihren Erinnerungen. Das wollte sie auch. Im Nu organisierte sie sich eine Arbeit und die notwendigen Papierre. Für die erste Zeit fand sie eine Arbeitsstelle in der Küche des Spitals in Liestal.

Derweil unternahm der Bäcker Roman Bättig seine Lehr- und Wanderjahre, die ihn in alle Teile der Schweiz führten. Nebst der Arbeit aber begeisterte ihn das neue Revox Tonbandgerät. Gemeinsam mit seinem Vater kaufte er es und verblüffte die Villmerger mit dieser Aufnahmetechnik.

«Alles was tönte, wurde auf Band gebannt», schreibt er in seinen Erinnerungen und fügt an: «Das Tonband Revox war es, das mir zu meiner Hermi verholzen hat.» Mittlerweile war Hermine nämlich in Villmergen als Haushaltshilfe bei Zahnarztfamily Iten angekommen. Am Basar der reformierten Kirchengemeinde lernten sich die Beiden näher kennen. Hermine verkaufte Lose und Roman beschallte mit seiner Revox-Anlage die Festwirtschaft. Man plauderte und verabredete sich. Regelmässig unternahmen sie fortan Ausflüge.

Krank vor Kummer

Doch die junge Frau wollte mehr von der Welt sehen. Sie bewarb sich für die Stelle einer Pferdepflegerin in einem Gestüt in England. Der Heiratsantrag von Roman kam da in einem ungünstigen Moment. Hermine tat sich schwer mit einer Entscheidung, und Roman wurde krank vor Kummer. «Ich wusste, dass ich sie verlieren würde, wenn sie nach England geht», erzählt er. Hermine Bättig wiederum konnte sich nicht vorstellen, fortan als Bäckersfrau hinter der Ladentheke zu stehen. Romans Vater insisierte und Hermine sagte doch noch Ja.

Arbeit, Arbeit, Arbeit

Nach der Hochzeit im August 1960 folgten arbeitsreiche Jahre und die Geburt der Kinder André, Werner und Marianne. 1967 übergab der Vater die Bäckerei dem jungen Ehepaar. «Unser Geschäft war sieben Tage die Woche geöffnet», erinnert sich Hermine Bättig. 1964 schloss das Ehepaar die Bäckerei für drei

Tage, um einen neuen Backofen einzubauen. Von Erholung keine Spur. «Damals machte man als Selbstständiger keine Ferien», erzählt Roman Bättig. Ein Jahr später gönnte sich das Ehepaar dennoch eine Woche Betriebsferien. Einmal auf den Geschmack gekommen, zog es sie regelmässig nach Norwegen und Island. Das Polarlicht und die herrliche Natur hatte es ihnen angetan. Begleitet wurden sie jeweils von Hans Roth. Er war Kantonsschullehrer und der englischen Sprache mächtig.

Diashow, Backkurse und Computer

Als aktives Vereinsmitglied der astronomischen Vereinigung Aarau besass Roman Bättig selbstverständlich ein Teleskop. Dieses stand auf dem Dach der Bäckerei. Bevor er die Arbeit antrat, machte er jeweils einen Abstecher in seine Sternwarte.

Aus den Dias ihrer Reisen nach Norwegen und Island stellte Roman Bättig die ersten Multivisions-Shows her. Erst mit einem, dann mit sechs Projektoren und passender Musik liess das Ehepaar auch die Villmerger an ihren Reisen teilhaben. Die Shows fanden auf dem grossen Platz hinter dem Restaurant Landhaus statt. «Die Leinwand aufzustellen war jeweils meine Aufgabe, das konnte Roman nicht», erzählt Hermine lachend. Damit auch bei schlechtem Wetter Diashows möglich waren, richtete man später einen Kinosaal über der Bäckerei ein. Doch nicht nur die grosse, weite Welt faszierte Roman Bättig. Das Dorf und seine Bewohner lagen ihm stets am Herzen. Er organisierte Backkurse für Schüler,

hielt Vorträge über die Astronomie und führte die Schüler in der Projektwoche in die Geheimnisse der Erdrotation ein.

Es verstand sich von selbst, dass man auf sein Wissen auch in der Fotokommission zählte. «Wir haben 1979 den ersten Computer angeschafft», erzählt er. Das ermöglichte es, die Diaprojektoren via Computer anzusteuern.

Im Ruhestand

Bättig war es, der die vielen Villmerger Ansichten einscannte. Heute kann er per Mausklick die gewünschten Bilder aufrufen. Die Krönung seiner Arbeit war die Auszeichnung mit dem Stifterpreis «Filmar» der Ortsbürgerstiftung im Jahr 2007. «Darauf bin ich sehr stolz», kommentiert er. Seit drei Jahren wohnt das Ehepaar an der Dorfmattenstrasse in einer rollstuhlgängigen Wohnung. Roman Bättigs Gesundheitszustand liess es nicht zu, im Haus vis à vis der Bäckerei wohnen zu bleiben. Mittlerweile haben sie sich eingelebt in der modernen Wohnung. Hermine Bättig nimmt am gesellschaftlichen Leben teil und tanzt in der Volkstanzgruppe Dintikon. Roman Bättig hält seine Kontakte mit Mails aufrecht und den Sternenhimmel beobachtet er via Internet. Klassische Musik hört und sieht er gerne auf «Youtube», und die grosse weite Welt holt er sich mit Reisedokumentationen in die Stube.

Obwohl sich ihr Bewegungsradius eingeschränkt hat, sind beide zufrieden. Und ihr Rezept für eine lange Ehe lautet seit jeher gleich: «Man muss einander Freiheiten lassen».

Text: nw, Bilder: zg/nw

KOMPETENZ AUS LEIDENSCHAFT **HOF GARAGE**



RANGE
ROVER



MG/ROVER
SERVICE

5452 Oberrohrdorf
office@hofgarage.ch
www.hofgarage.ch



Erfreulicher Jahresabschluss

Die grösste Raiffeisenbank im Freiamt mit den Geschäftsstellen in Dintikon, Dottikon, Hägglingen und Sarmenstorf blickt auf ein solides und erfolgreiches Jahr zurück. Erstmals kann ein Bruttogewinn von über sechs Millionen Franken ausgewiesen werden. Die Bilanzsumme überschreitet die 900-Millionen-Grenze.

Das hohe Vertrauen der Kunden in die Raiffeisenbank Villmergen zeigte sich am unverminderten Zufluss von Neugeldern. So stiegen die Kundengelder von 699 Millionen auf 746 Millionen Franken (+6,7 Prozent) an.

Sparer setzen auf Sicherheit

Die Sparer setzen nach wie vor auf möglichst hohe Sicherheit und Flexibilität. Mit den anvertrauten Geldern konnte die Raiffeisenbank Villmergen der lokalen Wirtschaft sowie den Wohneigentümern die nötige Finanzierung ermöglichen und so den regionalen Wirtschaftskreislauf stützen.

Konstantes Wachstum bei den Ausleihungen

Auch die Kundenausleihungen wiesen ein Wachstum von 49 Millionen Franken aus. Die Hypotheken trugen mit einem Plus von 7,2 Prozent zum guten Ergebnis bei. Grund dafür sind die tiefen Zinsen und die anhaltende Bautätigkeit. Die Bank legt Wert auf einwandfreie Finanzierungen und verfolgt das Ziel, qualitativ und gesund zu wachsen. So mussten einmal mehr keine Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet werden.

Bruttogewinn erstmals über 6 Millionen

Der Bruttogewinn hat sich dem Wachstum angepasst und ist



Hans Huber wird im Frühjahr 2015 pensioniert, die Nachfolge ist noch offen.

dank gezielter Kostenkontrolle um 10,9 Prozent nochmals höher als im Jahr 2012. Das schwierige Marktumfeld zwingt die Banken, die Abläufe noch effizienter zu organisieren. Seit mehreren Jahren sinkt die Rendite des Zinsgeschäfts, das Hypothekargeschäft ist hart umkämpft, und hinzu kommt, dass der Bank seit der Finanzkrise grosse Summen an Spargeldern zufließen, die angelegt werden müssen. Die daraus entstehenden sehr hohen Absicherungskosten in der Erfolgsrechnung haben dabei ein noch besseres Zinsergebnis verhindert. Mit beachtlichen 6,07 Millionen Franken Bruttogewinn (Vorjahr 5,48 Millionen) wurden die Erwartungen massiv übertroffen. Die Bank hat es verstanden, die

Neuausblicke

Der Bankleiter, Hans Huber, wird im Frühjahr 2015 in den dritten Lebensabschnitt treten. Der Zeitpunkt für einen Wechsel in der obersten Führung ist optimal gewählt. Die Bank erzielt sehr gute Ergebnisse, ist gut positioniert, lokal ausgerichtet und kann auf ein eingespieltes Team mit vielen langjährigen Mitarbeitenden zählen. Die Kontinuität ist gewährleistet und alle Schlüsselpositionen sind mit kompetenten Fachleuten besetzt. Der Verwaltungsrat befasst sich zurzeit mit der Nachfolge.

Nahtloser Übergang bei der Geschäftsstelle Sarmenstorf: Daniel Weber wird die Bank verlassen um eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. Die Verantwortung der Geschäftsstelle wird von der langjährigen Mitarbeiterin, Kristin Zapf, als Teamleiterin Basisberatung wahrgenommen. Mit ihr kann eine reibungslose Übergabe stattfinden, da sie die Bank schon seit über 12 Jahren kennt. Ab dem 1. März wird der Bereich Kredite durch Stephan Seiler, wohnhaft in Mägenwil verstärkt. Dank seiner steten Aus- und Weiterbildung, seiner reichen Berufserfahrung sowie seinen menschlichen und fachlichen Qualitäten kann er die Anforderungen dieser Aufgabe bestens erfüllen. Neben dem Bereich Finanzierungen werden auch die Anlage-, Vorsorge- und Versicherungsberatungen weiterhin durch Spezialisten des Hauptsitzes in Villmergen für die Kunden von Sarmenstorf, Fahrwangen und dem Seetal angeboten. Die Kunden werden auf der Geschäftsstelle Sarmenstorf empfangen oder auch gerne am Wohnsitz besucht. Somit ist gewährleistet, dass die Geschäftsstelle Sarmenstorf auch in Zukunft als starker Partner wahrgenommen wird.

Genossenschaft weiter zu stärken, ohne unkontrollierte Risiken einzugehen.

Gute Nachrichten für die Mitglieder

Die geforderten erforderlichen Eigenmittel müssen 29,9 Millionen Franken betragen. Die Raiffeisenbank Villmergen hat jedoch anrechenbare eigene Mittel von 66,9 Millionen Franken. Für die Zukunft ist die Bank also bestens gerüstet.

Im Frühling stimmen die Mitglieder über die Statutenänderung «Abschaffung der Nachschusspflicht» ab. Bisher waren die Mitglieder verpflichtet, bei mangelnder Deckung des Genossenschaftskapitals zusätzlich bis zu 8000 Franken in ihre Bank zu investieren. Das war in der über 100-jährigen Geschichte von Raiffeisen nie nötig gewesen. Die Annahme dieser Statutenänderung wird eine reine Formssache sein.

Text: zg

Auskünfte:

Hans Huber
Vorsitzender der Bankleitung

Dorfplatz 2

612 Villmergen

Telefon 056 618 77 11

hans.huber@raiffeisen.ch

www.raiffeisen.ch/villmergen

JOHO
Baukeramik GmbH

Oberebenestr. 40
5620 Bremgarten
056 622 08 13
joho-baukeramik.ch

Neu

Grosse Ausstellung - kompetente Beratung

Mitgliederanlässe / Urabstimmung

Den über 9500 Genossenschafterinnen und Genossenschafter werden die persönlichen Unterlagen zur Urabstimmung und zu den Mitgliederanlässen demnächst zugestellt. Die Urabstimmung läuft bis zum 5. Mai. Die Mitgliederanlässe finden jeweils um 19 Uhr statt und zwar in Villmergen am Mittwoch, 9. April und Donnerstag, 10. April in der Mehrzweckhalle Dorf, in Dintikon am Dienstag, 15. April in der Mehrzweckhalle, in Sarmenstorf am Mittwoch, 16. April in der Mehrzweckhalle, in Hägglingen am Mittwoch, 23. April in der Turnhalle und in Dottikon am Mittwoch, 30. April im Risi. Eine ideale Alternative zu den Mitgliederanlässen ist der Familien-Brunch, welcher am Sonntag, 4. Mai in Dottikon, ebenfalls im Risi, stattfindet.



Die Jahrgänger stehen in den Startlöchern

Heute um 20 Uhr startet die Villmerger Fasnacht auf dem Dorfplatz. Mit von der Partie werden selbstverständlich auch die Jahrgänger sein.



Sie werden die diesjährige Fasnacht bereichern, die 50-Jährigen auf einen Blick. Sitzend (v.l.): Rosi Sulzberger, Daniel Leuppi, Bernadette Vogler. Zweite Reihe: Beatrice Fust, Franz Fischlin, Barbara Burkart-Meier, Richard Zubler, Sandra Aigner-Huber, Gabriele Schmid-Riedo, Edith Glutz, Iris Oggensfuss-Steinmann, Lucia Ambühl-Riedo, Esther Haller-Zingg, Gabriella Küng-Stutz. Dritte Reihe: René Steiner, Sibylle Brunner, Nicole Wey, Michael Troxler, Claudia Meyer, Christina Gretener, Stephan von Arx, Paul Schuler, Uschi Bühl-Stadelmann, Ruth Stadelmann-Leuppi, Mirjam Keusch-Fischer, Susanne Meyer. Hinten: Urs Seeholzer, Werner Bättig, Astrid Schwammburger, Marlene Koch, Willy Wegmüller, Frieda Meyer-Tschan, Sonja Hegglin, André Huber, Heinz Fischer. Abwesend: Markus Fust, Claudia Meier-Weibel, Christine Schürmann-Isler, Peter Steiger.

Das Lampenfieber der Frauen und Männer des Jahrgangs 1964 steigt langsam, aber stetig an. Am Mittwoch, 26. Februar, um 19.30 Uhr wird der «Güggibubeb» angezogen, und dann geht es so richtig los. Am Schmutzigen Donnerstag ab 4 Uhr morgens wecken die Frauen und Männer

mit ihren «Güggis» das ganze Dorf. Nach diesem ersten Höhepunkt geht es dann Schlag auf Schlag weiter.

Nussgipfel auf dem Dorfplatz

Um 8.45 Uhr stellen sie ihren Wagen auf dem Dorfplatz der inter-

essierten Bevölkerung vor. Gleichzeitig wird der Wagen auch getauft. Um 15 Uhr verteilen die Frauen und Männer des Jahrgangs 1964 Nussgipfel, ebenfalls auf dem Dorfplatz. Der Jahrgängerball am Abend bildet dann den fulminaten Schlusspunkt des ersten närrischen Tages. Weiter

geht es mit der Strassenfasnacht am 2. März und dem Fasnachtsball am 3. März. Nicht fehlen dürfen die 50-Jährigen am Kinderumzug, am Dienstag, 4. März. Schlusspunkt unter die Fasnacht setzt das traditionelle «Enthösle» am Abend um 19 Uhr.

Text und Bild: zg



GWV
GEMEINDEWERKE
VILLMERGEN

Telefon 056 619 70 19
Telefax 056 619 70 10

info@gvw.ch
www.gvw.ch

**INSTALLATIONSTECHNIK
SERVICES
GEBÄUDETECHNIK
KOMMUNIKATION**



Das internationale Showbusiness lockt

Seit 25 Jahren unterhalten «Schnoranzia» an der Fasnacht. Nun will das Duo International für Furore sorgen. An einer Pressekonferenz im «Freihof» stellten sie ihren Manager Harry Hasler vor. Er soll ihnen den Weg ins internationale Showbusiness ebnen.

Die kurzfristig anberaumte Pressekonferenz lockte nicht nur nationale Medien an, auch der Deutsche Privatsender RTL war mit zwei Journalistinnen vertreten und Playboy Chef Hugh Hefner schickte sogar einen Modell-Scout in den «Freihof». Grund für das grosse Medieninteresse waren die hochfliegenden Pläne des Duos «Schnoranzia». Villmergen ist den beiden ambitionierten Frauen endgültig zu klein. Nach 25 Jahren im Freiamt streben sie nun den internationalen Durchbruch an. Mit ihrem Manager Harry Hasler haben sie einen patenten Mann zur Seite, der sie mit sicherer Hand durch das Blitzlichtgewitter führen wird. Um im Ausland bestehen zu können, nennen sie sich fortan Julie Belle und Yvette au Belle.

Das Wunder von Villmergen

Was die beiden Freiämterinnen auf dem internationalen Parkett erwartet, davon erhielt man am Mittwochabend einen ersten Eindruck. So wollte beispielsweise die Mitarbeiterin der deutschen



An der Pressekonferenz im «Freihof» stellte das Duo «Schnoranzia» nicht nur seine neuen Künstlernamen vor, sondern auch den Manager Harry Hasler.

Frauenzeitschrift «Gala» wissen, welche kosmetischen Eingriffe die beiden vornehmen liessen. Man erfuhr, dass «Schnoranzia» nur Gurken und Quark an ihre Haut lassen, «und Schoggi für die Form.» Der Vertreter der «Schweizer Illustrierten» wollte mehr über die Entstehungsge schichte des Duos wissen. «Ich

spreche gerne vom Wunder von Villmergen», so Yvette au Belle. Man erfuhr, dass die «Tierwelt» eine Titelgeschichte mit den Frauen plant und auch der «Playboy» signalisierte sein Interesse. Die RTL-Vertreterinnen stellten mit zwei Dschungelprüfungen die Spontanität auf den Prüfstand. Julie und Yvette assen, ohne mit

der Wimper zu zucken, frische Weinbergschnecken und griffen in einen Karton mit ekligem Inhalt. Das forsche Vorgehen gefiel den TV-Vertreterinnen: Sie belohnten es mit einem Vertrag für die «Dschungelcamp»-Serie.

Text und Bilder: nw

Bildergalerie auf:
www.v-medien.ch

«Ächt» Heid-Heid

Die Fasnachtsgesellschaft Heid-Heid ist stolz, dass sie zum 50 Jahre-Jubiläum der Bevölkerung eine Doppel-CD mit den besten, aber auch mit ausgefallenen Live-Aufnahmen präsentieren kann. Die CD dokumentiert das musikalische Schaffen der Guggenmusik in den letzten 20 Jahren.

Als die Fasnachtsgesellschaft Heid-Heid 30 Jahre zählte, wurde im Studio eine CD aufgenommen. Damals war die Heid-Heid eine der ersten Guggenmusiken überhaupt, die über so ein Werk verfügten. Dies war vor allem möglich, weil der damalige Dirigent Andy Koch ein eigenes Tonstudio führte. Danach wurden für längere Zeit keine musikalischen Aufnahmen mehr gemacht. Erst gegen das Jahr 2000 begann der neue Dirigent Oliver Meyer Proben- und Live-Auftritte aufzunehmen.

Im Hinblick auf das 50-jährige Jubiläum entstand die Idee, eine CD mit diesen unveröffentlichten Live-Aufnahmen zusammenzustellen.

Fast vergessene Fundstücke

Eine Arbeitsgruppe bestehend aus Patrick Reichle, Rogério Fer rão und Oliver Meyer nahm sich diesem Projekt an. Zuerst sollte es eine CD mit den besten Stücken geben. Beim Anhören der Aufnahmen entdeckte man aber einige fast vergessene Stücke. So



20 Jahre Heid-Heid-Musik auf einer CD.

wurde bald klar, dass es noch eine weitere CD geben muss, die diese Fundstücke enthält. Schliesslich ist die Doppel-CD

«Ächt» mit über 50 Live-Aufnahmen entstanden, welche die Heid-Heid-Guggenmusig unverfälscht, eben in «Ächt», zeigt. Gestaltet durch Layouterin Astrid Durrer, erscheint die CD in einem modernen, fasnächtlichen Gewand.

Die Heid-Heid-CD «Ächt» kann an den Fasnachts-Anlässen, zum Beispiel an der heutigen Beizentour der Guggenmusig oder am Jubiläumstag, dem 22. Februar oder in der Vinothek Schmidli für nur 15 Franken erworben werden.

Text und Bild: zg



Die Villmerger Spendengelder

Nach dem Tropensturm Haiyan sammelte das Ehepaar Demi und Christoph Koch 2013 über den sinnvollen Einsatz der Gelder. «Die Menschen sind sehr f

«Unsere Drähte liefen heiß», erzählte Christoph Koch wenige Tage nach dem verheerenden Taifun Haiyan. Kochs Ehefrau Demi stammt aus der Nähe von Cebu City, eine Stadt, die von Haiyan arg in Mitleidenschaft gezogen wurde. Demi Mahinay Kochs Familie hatte Glück, sie kam mit dem Schrecken davon. Viele ihrer Verwandten und Freunde hatten dieses Glück nicht. Und diesen wollte das Ehepaar helfen. Unkompliziert und schnell. Im November luden sie zum Benefiz-Anlass in das Bistro «Güggibueb» ein. Gemeinsam mit vielen weiteren Spenden brachten sie auf diese Weise 20 000 Franken zusammen.

«Alles andere als eine Ferienreise»

Kurz nach Weihnachten reiste das Ehepaar gemeinsam mit Sohn Oliver nach Cebu. «Das war alles andere als eine Ferienreise», erzählt Christoph Koch. Die Familie besuchte zahlreiche Notleidende,



Viele Philippinos leben seit dem Taifun in Zelten, ihre Häuser wurden vollständig zerstört.



Demi Koch verteilt auf der Insel Bantayan Hilfsgüter an 550 Familien.

die von ihrer Hilfe profitieren konnten. Mit einem Lastwagen voller Hilfsmittel reiste das Ehepaar auf die Insel Bantayan. Sie befindet sich nördlich von Cebu und ist lediglich 16 Kilometer lang, wird aber von 130 000 Menschen bewohnt und ist fast vollständig zerstört worden. Dort verteilten Kochs und ihre Helfer in Säcke abgepackte Lebensmittel an 550 Familien. «Wir verteilen insgesamt 1500 Kilo Reis, 4000 Fleisch- und Fischkonserven und 2000 Pack Teigwaren», erzählt er. Damit überlebt eine Familie einige Tage. «Strom ist Mangelware und das Telefonnetz funktioniert nur teilweise», schildert er die Lage. Die Schulen haben noch nicht alle geöffnet, und ein geregeltes Leben ist noch lange nicht zu denken.

Die Wirtschaft sei fast ganz zum Erliegen gekommen, stellt Koch fest. Die Felder und die Ernte sind zerstört und viele Fischer stehen ohne Netze und Boote da. «Die



Der werden sinnvoll eingesetzt

0000 Franken für die notleidende Bevölkerung. Kürzlich überzeugten sie sich vor Ort «Doch über jede Art der Hilfe», lautet die Bilanz von Christoph Koch.



Landwirte müssen ihre Legehennen verkaufen, weil sie sich das Futter nicht mehr leisten können. Die Tiere werden mit der Fähre von der Insel gefahren», so der Tierarzt. Bis dort der Alltag Einzug hält, gehe es noch lange, prophezeit er.

Zusammenarbeit mit Vertrauenspersonen

Als prekär beschreibt Koch die Lage vieler mittellosen Familien



Hier ist Hilfe bitter nötig. Diese Familie hat sich notdürftig in ihrem zerstörten Haus eingerichtet.



Kabelsalat: Vielerorts wurden neue Stromkabel aufgehängt. Die Zeit reichte offenbar noch nicht, um die alten Kabel abzuhängen.

auf der Insel. Weil ihre Häuser vom Sturm dem Erdboden gleich gemacht wurden, hausen sie seitdem in Zelten. «Bei tropischen Temperaturen und hoher Luftfeuchtigkeit in einem Zelt zu leben, ist eine zusätzliche Belas-

tung für diese Menschen», so Koch. Die internationale Hilfe sei zwar schnell angerollt. Bis in die hintersten Winkel des verzettelten Insel-Staates gelangten die dringend benötigten Baumaterialien aber noch nicht. Ausserdem

hat sich ein florierender Handel mit Wellblechen, Werkzeugen und Material entwickelt. «Man muss aufpassen, dass man nicht übers Ohr gehauen wird», so Koch. Vetternwirtschaft und Korruption gehören zur Tagesordnung. Wie gelingt es dem Villmerger, hier den Überblick zu behalten? «Wir arbeiten mit den Verwandten meiner Ehefrau zusammen. Auf die können wir uns zu hundert Prozent verlassen», sagt er. Die Phillipinos koordinieren die Hilfe und sorgen dafür, dass Fischernetze oder Baumaterialien denen zu Gute kommen, die sie wirklich benötigen.

Hilfe zur Selbsthilfe

«Wir haben das Geld mit Bedacht ausgegeben und haben noch einiges auf der hohen Kante», stellt Koch fest. Dieses setzt das Ehepaar weiterhin für Menschen in Not ein. Ziel sei es aber, Hilfe zur Selbsthilfe zu vermitteln. «Wir wollen, dass sie bald möglichst auf eigenen Beinen stehen», sagt er. Viele Ideen schwirren dem Veterinär durch den Kopf. Alternative Energie oder eine lokale Backsteinproduktion sind nur zwei der vielen Möglichkeiten, die sie prüfen, um den Menschen auf den Philippinen zu einem besseren Leben zu verhelfen. Text: nw, Bilder: zg

Mehr Infos und Fotos findet man unter: www.facebook.com/goodbyeyolanda

Der bäumige Maler

DE BONI

5612 Villmergen 056 622 59 22

Ihr Ansprechpartner für Innen- und Aussenrenovationen

Dekorationsmalerei
Stucco Veneziano
Farben und Feng-Shui

isskanal.ch

Ablauf verstopft?

24h Notfallservice
0800 678 800

ISS KANAL SERVICES



Vereine im Fokus: Der Seniorenverein Villmergen stellt sich vor

Für Menschen im besten Alter

Der Seniorenverein Villmergen feiert sein 130-jähriges Bestehen. Der ursprünglich für Männer gegründete Verein lädt auch Frauen auf Reisen und Veranstaltungen ein.

Am 3. März 1884 wurde der Seniorenverein gegründet. Anlässlich der nächsten Jahresversammlung feiert er bereits sein 130-jähriges Bestehen. Er ist gemäss Statuten ein Männerverein, hat jedoch bereits in den Sechzigerjahren auch die Frauen zu Reisen und weiteren Veranstaltungen eingeladen.

So gehören dem Verein gegen 260 Mitglieder sowie gegen 70 Witwen und weitere Frauen an. Seine Aufgaben sieht der Seniorenverein darin, Kontakt und Geselligkeit untereinander zu pflegen sowie sich mit dem Alter und dessen Problemen auseinanderzusetzen. Nebst der Generalversammlung jeweils am ersten Fasstensonntag (der sogenannten «Alten Fasnacht») finden eine Tagesausfahrt in eine besondere Gegend unseres Landes sowie Exkursionen in die nähere oder weitere Umgebung statt. Vorträge und Kurse zu aktuellen Themen bereichern das Jahresprogramm.

Rückblick auf ein ereignisreiches Jahr

So wird der Präsident in seinem Jahresrückblick vom Vortrag von Dr. Karl Guido Rey «Wenn ich äl-



Die muntere Reisegesellschaft auf der Vereinsausfahrt 2013 ins Muotathal nach dem Zobighalt auf dem Raten.

ter werde» mit fünfzig Besuchern berichten, dann die Besichtigung der Firma Xaver Meyer AG mit achtzig Teilnehmern als sehr eindrücklichen Event erwähnen, an die Ausfahrt mit drei Cars ins Land der Wetterpropheten (Muotathal / Bisisthal) erinnern und mit den zwei Herbstanlässen die gut besuchten Führungen im Stroh-

museum im Park in Wohlen mit ebenfalls achtzig Teilnehmenden schliessen. Vorstandsmitglieder gratulieren jeweils den Jubilaren mit achtzig und neunzig Jahren; wer den 75. oder 85. Geburtstag feiert, wird mit einer speziellen Glückwunschkarte geehrt. Der Seniorenverein arbeitet mit weiteren Organisationen, wie der

Pro Senectute oder dem Roten Kreuz zusammen, welche sich ebenfalls den Aufgaben und Sorgen der dritten Lebensphase widmen. Interessierte Personen im Seniorenalter melden sich bitte beim Präsidenten Alois Suter, Telefon 056 622 42 61, (aloissuter@bluewin.ch) oder einem Vorstandsmitglied.

Text und Bild: zg

PR-Tipp

Echtsteinpaneelen für Ihr Zuhause

Sie sind auf der Suche nach erstklassigem Design und erwarten ein erlebbares Naturprodukt? Ihr Zuhause soll Ihre persönliche Note zum Ausdruck bringen? Wir haben das Produkt, nach dem Sie gesucht haben.

Steinwände aus echtem Bunt- und Quarzschiefer

Die natürliche Haptik und die wechselnden Farbspiele der einzelnen Gesteinsschichten sind ein Erlebnis für die Sinne. Schiefer und Quarzit können mit einer neuen Technik in hauchdünne Platten von 120 cm x 60 cm abgespalten werden und sind nicht dicker als 3 Millimeter inkl. Trägeruntergrund, auf dem der Naturstein liegt. Die Oberflächenstruktur ist eine dünne Schicht Schiefer



Echtsteinpaneelen an einem Cheminée.

oder Quarzstein. Die Farbpalette reicht von sanften Grün- und Grautönen über Sandfarben bis hin zu Anthrazit und Schwarz. Die Struktur- und Farbunterschiede

de unterstreichen die individuelle Optik und machen jedes einzelne Paneel einzigartig. Die Echtsteinpaneelen können im Innenbereich bei Neu-, Umbauten und Renovationen eingesetzt werden. Gestalten Sie Ihr Wohnzimmer, Bad, Esszimmer oder die Schlafräume mit diesem natürlichen Produkt aus.

Die Echtsteinpaneelen können auf jedem Untergrund außer Böden verlegt werden. Die leichten und in der Form stabilen Platten

werden von uns schnell und unkompliziert verlegt. Mit einer speziellen Imprägnierung wird der Belag noch schöner und satter in den Farben.

Für eine Offerte und Beratung stehen wir gerne zur Verfügung.

Text und Bild: zg

René De Boni

Maler – Tapeziergeschäft
5612 Villmergen
Telefon 056 622 59 22
www.malerdeboni.ch
info@malerdeboni.ch



Zum Gedenken

Unser Müeti – Monika Brunner-Koch (1926-2014)

Am 20. April 1926 hat Monika als zweitältestes Kind von Eduard und Julia Koch das Licht der Welt erblickt. In der Unterzelg in Villmergen durfte sie mit ihren sechs Geschwistern eine glückliche und unbeschwerde Kindheit und Jugend verbringen. Auf dem Bauernhof hat sie kräftig mit angepackt. Nach der Schule war sie an diversen Haushaltsstellen in Villmergen, Meiringen und am Zugersee tätig. Bei der Familie Beat Fischbach hat sie das Trachtenmetier kennengelernt. Schon bald wirkte sie mit Tanz und Gesang aktiv bei der Trachtengruppe mit.

In jener Zeit lernte sie ihren Mann, Josef «Seppel» Brunner, kennen. Sie heirateten 1948. Mit dem Ziel

eines eigenen Heimes hat sie viel Heimarbeit und anderes geleistet. Auch ihre ältesten Söhne Kurt und Ueli mussten dabei mithelfen «Stücki zu putzen» und Wäschetasche zu nähen. Ab 1959 kamen Marcel, Guido und Monika zur Welt. 1967 wurde ihr Traum erfüllt und das Haus in den Reben gebaut. Leider währte das Familienglück im wundervollen Heim nicht allzu lange. Im Jahre 1979 starb ihr Mann «Seppel» unerwartet an einem Herzschlag. Trotz der schweren Zeit gelang es ihr, die Familie zusammenzuhalten. Die Familie wuchs stetig. Zu Müetis grosser Freude kamen 15 Grosskinder dazu, mit welchen sie besonders gerne Zeit verbrachte. Mit Töffli und Hut (dank

der erworbenen Helmdispenz) war sie im ganzen Dorf und Umgebung bekannt. Ihre spontane Art hat ihr bei so mancher Reise interessante und amüsante Begegnungen ermöglicht. So fiel ihr das Sammeln von Beiträgen leicht. Ihre grosse Leidenschaft war das Handwerk mit ihren Trachten. Mit Leib und Seele stand sie für die Trachtengruppe im Einsatz. Sie gab stets viel, war mit sich selbst jedoch sparsam. Später zog sie an die Bahnhofstrasse in den «Tura-Block». Von dort hatte sie den Überblick über das Dorf und sie genoss den Kontakt zu den Leuten. Als es ihr gesundheitlich etwas schlechter ging, zog sie zu ihrer Tochter in den Talacker.

Zuletzt wurden ihre Hüftschmerzen beinahe unerträglich. Nach der Hüftoperation fehlten ihr jedoch Kraft und Wille, um zu kämpfen. Still und unerwartet hat sie sich von uns verabschiedet. So folgte sie ihrem Mann fast auf den Tag genau 35 Jahre nach seinem Tod. Ihrer ganzen Familie, aber auch als Dorforiginal wird sie fehlen. Müeti – wir danken dir von Herzen für alles, was du für uns alle mit unermüdlichem Einsatz geleistet hast!

Die Trauerfamilie



PR-Tipp

Haben Sie noch Windows XP?

Wenn Sie diese Frage mit Ja beantworten können, dann sollten Sie weiter lesen.



Kein Support mehr für Windows XP.

Der Support für Windows XP wird eingestellt. Dies bedeutet, keine technische Unterstützung mehr, einschliesslich Updates zum Schutz Ihres PC's. Damit ist die Sicherheit Ihres Computers trotz Anti-Viren Software gefähr-

det. Ebenfalls werden Hersteller von Druckern, Scannern und so weiter keine Treiber für Windows XP mehr bereitstellen.

So erfahren Sie, ob Sie Windows XP benutzen

Es gibt verschiedene Wege Möglichkeiten: Zum Beispiel können Sie die Tastenkombination „Windows-Taste und Pause“ gleichzeitig drücken. Danach öffnet sich ein Fenster. Dort ist das installierte Betriebssystem ersichtlich. Falls unten links «Start» steht, ist das

Betriebssystem Windows XP installiert. Sie dürfen auch gerne mit Ihrem Gerät bei uns vorbei kommen, und wir prüfen dies für Sie kostenlos.

programmen minimiert. Denn: Sicherheit geht vor. Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Ihr WALFRA Computer Team.

Text: zg

Was tun, wenn Windows XP installiert ist?

Es steht Ihnen natürlich frei, Windows XP weiterhin zu benutzen. Jedoch empfiehlt es sich, auf Windows 7 oder Windows 8 zu wechseln. Damit ist ein besserer Schutz möglich und die Gefahr von Viren, Trojanern und Schad-

EP:WALFRA Computer

WALFRA Computer GmbH

Dorfplatz 5, 5612 Villmergen

056 622 48 47

0900 925 372

www.walfra.ch

www.facebook.com/walfracomputer

OCHSEN Villmergen

Hotel Speiserestaurant + Bar

Reservierungen unter:
Telefon 056 622 17 38
Mobil 079 209 62 81

ochsen-villmergen.ch

Fasnacht im Ochsen
bei einem feinen Essen – es hat noch freie Plätze!
Dienstag bis Samstag 09.00 Uhr bis 01.30 Uhr
Sonntag + Montag Ruhetag

GSELL
WÄRMETECHNIK
Heizung • Sanitär • Oelbrenner • Solar

David Gsell
5612 Villmergen
Telefon 056 622 89 84
Fax 056 655 89 83
Natal 079 705 41 40
gsellwaermetechnik@bluewin.ch

Heizungs- und Sanitärinstallationen
Rauchgaskontrollen
Oelbrennerservice
Heizungssanierungen
Boilerentkalkungen
Entkalkungsanlagen
Solaranlagen



Aus dem Gemeindehaus

Statistische Zahlen 2013 des Regionalen Zivilstandsamtes

Das Regionale Zivilstandsamt Wohlen unterbreitet die Statistikzahlen des Jahres 2013. In Bezug auf die Gemeinde Villmergen lauten diese (in Klammern Zahlen des Vorjahres) wie folgt: Geburten 0 (1), Anerkennungen 10 (7), Eheschliessungen mit Brautleuten aus Villmergen 28 (26), eingetragene Partnerschaften 1 (0), Namenserklärungen 11 (2), Todesfälle mit Verstorbenen aus Villmergen 51 (37), Bürgerrechtserteilungen 16 (21), Zivilstandsergebnisse im Ausland sowie Verfügungen der kanto-

nalen Aufsichtsbehörde 18 (13). An Dokumenten wurden mit Heimatort Villmergen ausgestellt: 114 (97) Heimatscheine, 27 (33) Personenstandsausweise, 94 (69) Familienscheine.

Geschwindigkeitskontrolle

Die Regionalpolizei führte kürzlich folgende Geschwindigkeitsmessung auf dem Gebiet der Gemeinde Villmergen durch: Wohlerstrasse, Dienstag, 4. Februar, 10.30 bis 12.30 Uhr. Erfassene Fahrzeuge: 449, Übertretungen: 50 oder 11 Prozent, Höchstwert: 67 km/h bei erlaubten 50 km/h.

Baubewilligung

Werner und Claudia Wettstein, Villmergen, wurde unter Bedingungen und Auflagen die Baubewilligung für das Erstellen eines Autounterstandes an der Bachstrasse 14 erteilt.

VERANSTALTUNGS-KALENDER

Freitag, 14. Februar, Besuchstag an den Villmerger Schulen

16.30 bis 17.30 Uhr, **Toolbox-Bus** vor dem Coop
19 bis 23 Uhr, **Freitagstreff** im Jugendtreff
20 Uhr, **Fasnachtseröffnung** der Heid-Heid auf dem Dorfplatz mit anschliessender Beizentour

Mittwoch, 19. Februar,

14.30 bis 17.30 Uhr, **Mittwochtreff** im Jugendtreff

Donnerstag, 20. Februar

17 bis 21 Uhr, «**Ladies only**» im Jugendtreff

Freitag, 21. Februar

15 bis 17 Uhr, **Krabbelgruppe S&E** in der Cafeteria Seniorencentrums obere Mühle
16.30 bis 17.30 Uhr, **Toolbox-Bus** vor dem Coop

Samstag, 22. Februar

ab 14 Uhr, **Jubiläums-Programm der Heid-Heid** mit Präsentation der neuen Gwändli auf dem Dorfplatz, ab 19.30 Uhr **Jubiläums-Güggiball** der Heid-Heid mit Essen in der MZH Dorf

WEITERE VERANSTALTUNGEN UNTER:



Ort der Musik

www.kuenstlerhausboswil.ch
Telefon 056 666 12 85



Kinoprogramm, Infos und Trailer

www.rex-wohlen.ch
Telefon 056 622 25 00

GEMEINDE VILLMERGEN BAUGESUCHE

Bauherr: Post CH AG, c/o Post Immobilien M&S AG, Belpstrasse 37, 3030 Bern

Projektverfasser: Totalunternehmung Landolt + Co. AG RDN, Schaffhauserstrasse 10, 8451 Kleinandelfingen

Bauobjekt: Erweiterung Warenumschlaglager und LKW-Parkplätze, mit Umweltverträglichkeitsprüfung
Gebäude Nr. 1878

Bauplatz: Allmendstrasse 8, Parzellen 4179 und 4637

Zusätzliche Bewilligung: Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung für Baubewilligungen

Bauherr: Fischbach AG, Durisolstrasse 6a, 5612 Villmergen

Projektverfasser: Xaver Meyer AG, Architekturbüro, Winteristrasse 20, 5612 Villmergen

Bauobjekt: Erstellen von Parkflächen, Gebäude Nr. 234 (ohne Profilierung)

Bauplatz: Durisolstrasse 6a, Parzelle 4620

Zusätzliche Bewilligung: Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung für Baubewilligungen

Bauherr: Aldi Suisse AG, Zweigniederlassung Dagmersellen, Industriestrasse 17, 6252 Damersellen

Projektverfasser: Hess + Partner AG, Centralstrasse 9, 6210 Sursee

Bauobjekt: Anbau und Erweiterung Verkaufsfläche, Gebäude Nr. 2276

Bauplatz: Grenzweg 3, Parzelle 3330

Zusätzliche Bewilligung: Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung für Baubewilligungen

Öffentliche Auflagen der Baugesuche auf der Abteilung Bau, Planung und Umwelt vom 15. Februar 2014 bis 17. März 2014.

Schriftlich begründete Einwendungen sind innert der Auflagefrist an den Gemeinderat Villmergen zu richten.

Ausflug ins Herz der Schweiz

Die Regionalstelle Freiamt des Schweizerischen Roten Kreuzes Aargau lädt behinderte und ältere Mitmenschen am 6. Mai zu einem Tagesausflug an den Zugersee ein.

Ziel ist es, dass die Teilnehmer einen unbeschwerlichen und erholsamen Tag geniessen können. In einem Restaurant werden alle kulinarisch verwöhnt und können bei einer gemütlichen Schiffsfahrt ihre Sinne entspannen. Erfahrene Rotkreuz-Teilnehmerinnen begleiten die Mitfahrer und unterstützen jene, die sich unsicher fühlen. Der Treffpunkt für

Text: zg



Unser erfolgreiches Unternehmen bietet Lösungen in den Bereichen Labor- und Verkehrstechnik an. Zur Verstärkung unserer technischen Abteilung suchen wir einen:

Servicetechniker

Innen- und Aussendienst

Interessiert?

Unter www.labtec-services.ch/jobs finden Sie noch mehr Informationen über diese Stelle. Wir freuen uns über Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen per E-Mail.



Fahre ich noch richtig?

Die Pro Senectute bietet in Zusammenarbeit mit dem TCS und dem Aargauischen Fahrlehrerverband für Fahrzeuglenker ab dem 60. Altersjahr einen Theoriekurs an.

Im Strassenverkehr hat sich vieles verändert. Grund genug, sich mit dem Kurs «Neuerungen im Verkehrswesen» auf den neusten Stand der Verkehrsregeln zu bringen.

Vier Nachmittage Theoriekurs in Wohlen

Der lehrreiche Theoriekurs «Verhalten im heutigen Strassenverkehr – fahre ich noch richtig?» umfasst insgesamt vier Nachmittage, jeweils von 14 bis 16.15 Uhr,

an jedem Dienstag im März. Der vielfältige Kurs findet in Wohlen statt. Der Theoriekurs kann anschliessend – wenn gewünscht – noch mit einem praktischen Teil ergänzt werden. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, Anmeldeschluss ist der 18. Februar.

Wert sich für den Kurs interessiert, erhält weitere Auskünfte über Pro Senectute, Paul Walser-Weg 8, 5610 Wohlen, 056 622 75 12 oder www.ag.pro-senectute.ch.

Text: zg

Serie: «Gestern und Heute»

An der Oberdorfstrasse

Selbstverständlich stand der ehemalige «Obere Löwen» an der Oberdorfstrasse, wo heute das neue Gebäude mit der Vinothek Schmidli und der RüebliLand-

Bäckerei steht. Die Wirtin hieß «Leue-Alice». Die Redaktion bedauert diesen Fehler und entschuldigt sich bei der Leserschaft.

Text: red



Einst der Standort des «Oberen Löwen», heute modernes Geschäftshaus.

Wenn Mädchen Frauen werden

Für Mädchen von etwa zehn bis zwölf Jahren findet am Samstag, 22. März, ein Workshop über den weiblichen Zyklus statt.

Schule und Elternhaus Villmergen lädt auf eine Entdeckungsreise durch den Körper ein. Am 21. März findet von 19.30 bis 21 Uhr ein Elternvortrag im Vereinszimmer Schulhaus Dorf statt. Der Workshop für die Mädchen folgt am Samstag von 10 bis 17 Uhr im Singsaal vom Schulhaus Dorf unter der Leitung von Jacqueline Kusch. Für die Mittagspause soll-

te der Imbiss mitgebracht werden. Ab 16 Uhr sind alle Frauen der Familie (Mutter, Grossmutter, Schwester, Gotti) zu einem gemeinsamen Abschluss eingeladen. Die Kurskosten betragen 120 Franken pro Mädchen. Anmeldungen und Fragen an Jennifer Hugi, Telefon 056 610 07 24. Anmeldeschluss ist der 3. März.

Text: zg

Verse und Reime in der Bibliothek

Am Montag, 24. Februar, um 9.30 Uhr, zeigt eine Leseanimatoren, wie Eltern ihre Kinder mit Versen, Fingerspielen und Geschichten auf Mundart in seinem Spracherwerb unterstützen können. Die Dorfbibliothek Villmergen lädt Eltern mit Kleinkindern (von 1 bis 3 Jahren) zu dieser Buchstart-Veranstaltung ein. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Die Veranstaltung dauert etwa eine halbe Stunde. Nachher hat man Gelegenheit, Medien auszusuchen und mit andern Müttern oder Vätern gemütlich einen Kaffee zu trinken.

Text: zg

**Villmergen
Medien AG**

Impressum:

Villmergen Medien AG
Alte Bahnhofstrasse 3
5612 Villmergen
Telefon 056 544 46 04
Fax 056 544 46 03

Kontakt:

www.v-medien.ch
info@v-medien.ch
redaktion@v-medien.ch
inserat@v-medien.ch

Auflage:

3'200 Exemplare (an alle Haushaltungen der Gemeinde Villmergen inkl. Ortsteile Ballygebiet und Hilfikon)

Redaktion, Gestaltung,

Layout:

Sandra Donat Meyer,
Leitung (-sd)
Therry Landis-Kühne (-tl)
Susann Vock-Burkart (-sv)
Nathalie
Wolgensinger-Büchler (-nw)
Nicole Sprüngli

Verwaltungsrat:

Bruno Leuppi, Gisela Koch-Meyer, Werner Brunner

Druck:

sprüngli druck ag
Dorfmattestrasse 28
5612 Villmergen

Nächste Ausgabe:
21. Februar

Redaktionsschluss:
18. Februar, 17 Uhr

Inserateschluss:
17. Februar

Tanznachmittag im Chappelhof Wohlen

Am Donnerstag, 20. Februar, von 14 bis 17 Uhr findet im Chappelhofsaal (Kapellstrasse 4, in der Nähe vom Kirchenplatz Wohlen) der beliebte Pro Senectute Tanznachmittag für Seniorinnen und Senioren statt. Der Musiker Fredy sorgt für ausgelassene und fröhliche Stimmung. Selbstverständlich sind auch jene willkommen, welche das Tanzbein nicht schwingen können, aber gerne rassige Tanzmusik und gängige Melodien aus früherer Zeit hören möchten. Senioren sind eingeladen, gemütliche Stunden am Tanznachmittag zu verbringen und den grauen Alltag zu vergessen. Auch «Neulinge» sind herzlich willkommen.

Text: zg

**RISTORANTE / PIZZERIA
BOCCALINO**

Mittagsmenu

**Pizza nach Wahl oder
Teigwaren mit Salat**

Kirchgasse 6 · 5612 Villmergen · 056 622 11 68

Schützenstube Villmergen

Planen Sie einen Familien- einen Firmenanlass oder eine Party? Wir haben das richtige Lokal. Ausführliche Informationen finden Sie unter sgv-villmergen.ch (Schützenstube)

Wir freuen uns auf Sie!
**Ihre Schützengesellschaft
Villmergen**



Den Ruhestand sehr aktiv geniessen

Hansruedi Michel zu Besuch in der Redaktion der Villmerger Zeitung.



Der in Villmergen aufgewachsene Hansruedi Michel ist zügig unterwegs, ob zu Fuss oder auf seinem Bike. Am liebsten unternimmt er Touren im Gisliflueh-Gebiet. Auch im Fitness-Studio in Anglikon ist der sportliche 72-Jährige oft anzutreffen. Nach seiner Ausbildung zum Laboranten bei der Sprengstoff-Fabrik in Dottikon war er bis zu seiner Pensionierung bei der Cellpack (später

Text und Bild: tl

Tyco) in Wohlen angestellt. Beruflich hält er sich mehrmals in Halifax in Kanada auf; mit seiner Ehefrau Annemarie wird er auch bald wieder seinen Schwager, der in Montreal lebt, besuchen. Der zweifache Vater und Grossvater ist seit 25 Jahren Mitglied beim Veloclub und war lange Jahre aktiver und erfolgreicher Fussballer beim FCV. «Zu den damaligen Zweitligaspielern habe ich noch heute guten Kontakt, wir treffen uns regelmässig», freut er sich. Diesen Zusammenhalt schätzt er sehr am Dorfleben, findet jedoch, die Identifikation der jüngeren Generation mit dem Dorf und den Vereinen sei eher rückläufig. Mit dem grossen Wachstum habe auch eine gewisse Anonymität Einzug gehalten, bedauert er.

Zufriedene Kunden



«Mila's Lädeli» – verkauft Köstlichkeiten für jeden Geschmack.

Fruehner hämmer i der Drogi, bem Bäck, bem Metzger ond i der Chäsi poschtet. Höt gemer i Coop ond id Migros oder ganz noi zom Lidl oder i Aldi. S'chline Lädeli isch verschwonne! Nei, z'Villmerge geht's no eis, «Mila's Lädeli» a der alte Bahnhofstrass. D'Mila esch en uufgschtellti Vellmergeri, hed emmer en Rotschlag parat oder en guete Tip. Si verchauft feini Joghurt, Anke ond Nidle, Mähl ond Bachware, gsonds Oel ond Essig, Süesses, Hörnli ond Spaghetti. Am Samschtig gets feine Zopf met ond ohni Speck, guets Dinkelbrot ond of Bschetellig aktuell Gmües ond Obscht i de Seson.

Ehr liebi Lüt, chaufid doch bi der Mila i – nor so chan s'chline Lädeli wiiter si!!

Brigitte Meier Leuppi, Villmergen

Mila's Spezial- und Feinkost | Mila Gonzo
Alte Bahnhofstrasse 15 | 5612 Villmergen | Telefon 056 610 61 61

«Weisch no?»

Ferien für Flüchtlingskinder und ein kostbarer Fund. Auszug aus den «Freämter Nachrichten».

Grosszügiges Geschenk

Die Ferrowohlen schenkt 1974 der Gemeinde 10 000 Franken für wohltätige Zwecke.

Ferien für Flüchtlingskinder

In einem flammenden Appell sucht das Rote Kreuz Aargau 1954 Plätze für Flüchtlingskinder aus Deutschland und Österreich. Die Organisation sucht Plätze für Halb- oder Vollwaisen, die per Kindertransport in die Schweiz gefahren werden.

Römische Münze gefunden

Beim Roden des Waldes im Gebiet «Schleife» stiess ein Villmerger auf eine Goldmünze. Das wird 1944 in den «Freämter Nachrichten» mitgeteilt. Das

Goldstück wurde vom kantonalen Antiquarium in Aarau untersucht. Es handelt sich offenbar um eine römische Münze aus den Jahren 69 bis 79 nach Christus.

Aufruf an die «schulpflichtige Jugend»

1944 rufen die Initianten der Fasnacht die «schulpflichtige Schuljugend» per Inserat dazu auf, «nicht vor fünf Uhr mit dem traditionellen Hornen zu beginnen, damit unsere alten und kranken Leute nicht die ganze Nacht ihrer Ruhe beraubt werden. Diejenigen, die mitgehen, besammeln sich um halb fünf Uhr auf dem Dorfplatz und beginnen dann um fünf Uhr – und nicht früher – mit dem Hornen.»

Heid-Heid präsentiert

Güssi Ball 14

Unterhaltung mit Musik Apostel

www.heid-heid.ch

21.45 Stiefeliryter Muri
23.00 Schruubegugger Sulz
00.15 Heid-Heid Villmergen
01.30 Opus Sarmenstorf

22. Februar
Villmergen
19.30 Uhr, Mehrzweckhalle Dorf